

Wirtschaft

Stetiges Wachstum: Nur jeder Zehnte nutzt bislang Weiterbildung – der Markt ist stark ausbaufähig

„Goldene“ Erwachsenenbildung

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Falsch. Auch Hans muss büffeln – lebenslang. Und weil wir immer älter werden und die beruflichen Anforderungen sich sehr rasch ändern, profitieren Wifi, BFI und VHS – um nur die größten Weiterbildungsinstitute zu nennen. Kursangebote wachsen wie Schwammerln aus dem Boden.

Christine Wahlmüller

„Wissen ist längst ein wirtschaftlicher Produktionsfaktor geworden“, stellte Ada Pellert, seit 2005 Professorin für Weiterbildungsforschung an der Donau-Uni Krems, in einem *profil*-Interview klar. Sie ist eine vehemente Verfechterin einer innovativen Lebenslanges-Lernen-Politik. Im Hinblick auf Weiterbildung liegt Österreich laut einem EU-Bericht im Zuge des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ allerdings nur im vorderen Mittelfeld. Die skandinavischen Länder führen das Weiterbildungsranking an. „In Skandinavien funktioniert die Verknüpfung von Wirtschaft, Bildung und Verwaltung, bei uns sind das noch zu getrennte Welten“, urteilt Pellert.

Weiterbildung ist ein brisantes, hochaktuelles Thema. Aus gutem Grund. Vor allem die demografische Entwicklung führt vor Augen, dass Weiterbildung mehr als ein Schlagwort sein muss: Die immer älter werdende Bevölkerung, die künftig auch länger im Arbeitsleben verweilen muss, muss entsprechend weitergebildet werden. Zwar können der Alterungsprozess und der drohende Facharbeitermangel durch Zuwanderung ausgeglichen werden; bei den meisten Migranten besteht aber wiederum Weiterbildungsbedarf, vor allem in puncto Sprache und kulturelles Verständnis.

Auch Frauen spielen zunehmend eine große Rolle auf dem Weiterbildungsmarkt. Insbesondere für Wiedereinsteigerinnen nach der Karenz sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wichtiges Sprungbrett zurück in den Job.

Wifi liegt voran

Die Anbieter für Erwachsenenbildung dürfen sich daher freuen. Der Markt wächst stetig. Marktführer bezüglich der Erwachsenenbildung (exklusive Hochschulen) ist das Wifi (Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammern) mit neun Landesinstituten und 80 Außenstellen. Sie halten einen Marktanteil von rund 20 Prozent. Pro Jahr besuchen rund 300.000 Lernwillige etwa 25.000 Kurse und Seminare. Aktuell sind für das Wifi 12.000 Trainer im Einsatz. 2007 lag der Umsatz bei 130 Mio. Euro.

Hauptmotive für den Kursbesuch sind verbesserte Auf-



Frauen sind eine bedeutende Zielgruppe in der Erwachsenenbildung. Insbesondere IT- und BWL-Kurse, aber auch Gesundheits-/Wellness-Kurse sind für Wiedereinsteigerinnen nach der Karenzzeit ein wichtiges Sprungbrett zurück auf den Arbeitsmarkt. Foto: BFI

stiegschancen, der Erwerb von neuem Fachwissen und die Absicherung des derzeitigen Jobs. „80 Prozent unserer Absolventen und Absolventinnen bestätigen, dass sie durch die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Wifi beruflich aufgestiegen sind“, betont Michael Landertshammer, Leiter des Wifi Österreich.

Die stärkste Nachfrage beim Wifi kommt aus dem Bereich branchenbezogene Weiterbildung (Tourismus, Handel und Gewerbe). Hier gab es 2006/2007 70.000 Teilnehmer (plus 6,2 Prozent). Zweiter großer „Wachstumsmotor“ sind Persönlichkeitsbildungskurse wie etwa Coaching, effiziente Kommunikation, Rhetorik, Präsentation oder Moderation (rund 43.000 Teilnehmer, plus 17 Prozent).

Einen stetig wachsenden Markt bilden firmeninterne Trainings. „Sowohl bei der Technik als auch in der Informatik wird ganz spezielles, auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenes Know-how immer wichtiger“, betont Landertshammer. Auch auf die Qualifikation der

Trainer wird beim Wifi großer Wert gelegt. 2007/2008 stand den rund 12.000 Trainern erstmals ein eigens entwickeltes „Train-the-Trainer“-Programm zur Verfügung.

Für das Kursjahr 2008/2009 werden rund 4000 Veranstaltungen beim Wifi neu angeboten, etwa ein Lehrgang für Innovationsmanagement, die Ausbildung zum Senior-Prozessmanager oder E-Tourismus-Manager, die Next-Leader-Akademie für die Vorbereitung auf die Betriebsübernahme oder auch Kurse zum Thema Energieausweis.

BFI mit leichtem Minus

Während das Wifi gewachsen ist, musste das Berufsförderungsinstitut (BFI) 2006/2007 mit knapp 17.000 Kursen und rund 180.000 Teilnehmern einen leichten Rückgang zum Rekordvorjahr hinnehmen (minus 2,9 Prozent). Dafür ist der BFI-Umsatz 2007 mit 150 Mio. Euro ansehnlich.

Größter Wert wird auf ständige Aktualisierung des Programms gelegt. „Jährlich wird etwa ein Drittel der Kursan-

gebote überarbeitet, ergänzt und neu konzipiert“, berichtet BFI-Geschäftsführer Michael Sturm. Am stärksten nachgefragt werden Lehrgänge des zweiten Bildungswegs (Nachholen von Schulabschlüssen, Studienberechtigung, 22 Prozent), gefolgt von Sprachkursen (15 Prozent), EDV/IT und Technik/Transport (zwei Prozent) sowie Betriebswirtschaft (acht Prozent).

„Aktuell nutzen in Österreich leider nur zwölf Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung eine Weiterbildungsmöglichkeit“, bedauert Sturm. Das ist vor allem im internationalen Vergleich ein sehr geringer Prozentsatz. Sturm fordert eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. „Seitens der öffentlichen Hand, aber auch der Wirtschaft müsste den Weiterbildungswilligen mehr Zeit und Geld zur Verfügung gestellt werden.“

Der BFI-Geschäftsführer sieht derzeit zwei große Tendenzen: „Erstens gewinnen aufgrund des teilweise intransparenten, vielfältigen Angebots staatliche Zeugnisse und Di-

plome wieder mehr an Bedeutung. Zweitens steigen die Erfolgchancen bei Bildungsabschlüssen in Kombination mit Soft Skills.“ Daher würden persönlichkeitsbildende Kurse im Moment stark nachgefragt, stellt auch Sturm fest.

Und noch ein Trend zeigt sich: Speziell in Städten und an großen Volkshochschulen (VHS) werden die „Renner“ – Sprach- und EDV-Kurse – zu verschiedenen Terminen im Jahr angeboten. „Kurse und Seminare werden auch sehr kurzfristig, bei Bedarf ausgeschrieben oder ein jederzeitiger Einstieg angeboten“, sagt Wilhelm Filla, Leiter des VHS-Verbands.

„Auch die One-to-One-Angebote, zum Beispiel Sprachtrainings für Manager, erfreuen sich großer Beliebtheit“, heißt es vom Wifi. Sowohl Wifi als auch BFI bieten Kurseinheiten mit E-Learning (Lernen am Computer zu Hause) oder Blended Learning (E-Learning in Verbindung mit Präsenzunterricht) an.

www.erwachsenenbildung.at
www.lebenslanges-lernen.at